

Ganz tolle Wesen

Hallo, liebe Zweibeiner,
Heute müssen wir uns einmal zu Wort melden.

Wir, das sind Jeanny, Frida und Queeny. Alle drei haben wir in verschiedenen Versuchslabors für euch Menschen „gearbeitet“ ... bis wir zu unseren zweibeinigen „Leitwölfen“ (haha! - sie hätten wohl gerne, dass es so wäre!) Volker und Henny ziehen durften.

Ich, Jeanny, war 4 Jahre lang im Labor, danach 11 – 12 Jahre bei einer netten Frau, die mich dann aber vor knapp zwei Jahren zu Volker und Henny geben musste. Da war ich schon stattliche 15 oder 16 Jahre alt. Ich bin der lebende Beweis dafür, dass wir durchaus auch noch in hohem Alter flexibel und anpassungsfähig sein können. Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit, bis ich kapiert hatte, wie hier alles abläuft und (gaaaanz wichtig!) wann es Fressen gibt, habe ich mich sehr gut eingelebt und finde es ganz nett hier.

Ich habe nicht nur einen Namen, nein, ich habe mehrere! Man nennt mich liebevoll „den kleinen Geist“ (wohl weil ich schon ganz grau bin), die „Hartnäckige“ (weil ich am ausdauerndsten Betteln kann) oder „das Phänomen“ (ich kann tief und fest schlafen, aber ich merke immer, wenn jemand etwas Essbares durchs Haus trägt und bin dann sofort zur Stelle).

Was ich im Labor erlebt habe, weiß ich nicht

mehr. Es ist auch schon soooo lange her. Meine Kumpels Frida und Queeny sind im Vergleich zu mir „Jungspunte“. Frida ist jetzt 11 Jahre, Queeny 9 Jahre alt. Frida zog vor vier Jahren, Queeny vor zwei Jahren hier ein.

Ihr seht also: meine Dosenöffner holen nur ältere Tiere nach Hause, was ich persönlich nur gut finden kann.

Was wäre wohl sonst mit mir passiert? Wo wäre ich gelandet?





Aber wir sind unabhängig von unserem Alter durchaus lernfähig und –willig!
 Von Grund auf lieb und verträglich, werden auch wir zu treuen Gefährten, wenn man geduldig versucht, uns zu verstehen und nicht gleich „Wunder“ von uns erwartet.
 Ich frage mich, warum so viele Menschen „Angst“ vor uns haben? Ist es vielleicht das kleine Wort „Labor“, das vielen den Mut nimmt? Ich sage euch: Ihr braucht keine Angst zu haben!
 Wagt doch einmal diesen Schritt und versucht es mit uns!
 Ich garantiere euch, ihr werdet auch „infiiziert“ sein.
 Und dann werdet ihr vielleicht irgendwann auch einmal dieses „Beaglelächeln“ auf den Lippen haben, das man bei unserem Frauchen beobachten kann, wenn sie nur an uns denkt!
 Wir grüßen alle Tierfreunde
 Eure Jeanny, Frida und Queeny
 PS: Bei Interesse oder Fragen wendet euch bitte an unser Frauchen Henny Stutz, sie kann euch noch mehr über uns erzählen.

Frida und Queeny haben im Labor für Nachwuchs gesorgt, sie waren nicht direkt im Versuch. Vom Charakter her sind wir drei total unterschiedlich, d. h. DEN Laborbeagle gibt es nicht!

Ich selbst darf mich als die Coolste von uns dreien bezeichnen. Mich bringt nichts so schnell aus der Ruhe (außer vielleicht was zu Fressen).

Ich liebe es, nach einem guten Mahl ausgiebig zu regenerieren – sprich: schlafen -, gehe aber genauso gerne überall hin mit (meistens fällt überall etwas für mich ab :-))

Frida ist das „Sensibelchen“, das „scheue Reh“, die, obwohl sie schon so lange hier lebt, immer noch Angst vor allem Neuen hat. Sie geht nicht so gerne aus dem Haus und neue Gassigehwege machen ihr Angst. So richtig wohl fühlt sie sich nur in der gewohnten Umgebung (auf dem Sofa), wo sie alles überblicken kann.

Queeny wird auch „Clown“, „Sonnenschein“ oder Queeny Banani“ (sie stirbt für Bananen!) genannt. Sie ist zwar grundsätzlich erstmal zurückhaltend, ansonsten aber einfach nur freundlich, neugierig, lieb und verspielt. Sie kann beim Gassigehen ewig an einem Grashalm schnüffeln und ist so darin versunken, dass sie nichts anderes mehr wahr nimmt.

Queeny und Frida verstehen sich prima, oft liegen sie neben- oder sogar aufeinander. Also, für mich wäre das jetzt zwar nichts. Aber jeder, wie er will!

Die „Laborbeagleleidenschaft“ ist vor ca. acht oder neun Jahren in dieses Haus eingezogen. Und zwar in Gestalt einer 11-jährigen gehbehinderten Hündin namens Nelly.

Dieser Hund und seine liebenswerte Art haben meine Leutchen so fasziniert, dass damals beschlossen wurde, immer wieder einem Laborbeagle ein Zuhause zu geben. Und wisst ihr was? Was gibt es Schöneres als einen Laborbeagle? Zwei!!! Oder wie bei uns: drei!!!!

Mittlerweile engagiert sich Frauchen neben dem Tierheim noch im Verein „Laborbeagle.eu“, die regelmäßig Hunde aus Labors vermitteln.

Leider ist Frauchen oft gefrustet, weil sehr viele Leute sich nicht trauen, uns zu sich zu nehmen.

Sicher....! Die Leute können uns vor der Vermittlung nicht kennen lernen. Wir werden vom Labor abgeholt und gleich zur neuen Familie gebracht. Wir sind sozusagen ein Überraschungspaket. Den Leuten können ein paar schwierige Wochen bevorstehen, bis wir uns zurechtfinden, denn wir kennen ja in der Regel nichts. Wir sind mit Welpen zu vergleichen, die auch erst alles lernen müssen, nur haben wir oft etwas mehr Angst.

